

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 84.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. Mai

1890.

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Revier Schwann.

Holzabfuhr.

Das sämtliche in den Staatswaldungen lagernde Holz, dessen Abfuhrtermin abgelaufen ist, ist in Wälde abzuführen.

Revier Schwann.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. Juni vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald Abt. Hüttwald u. Mausthurm: 1 Ahorn II. Kl. mit 0,68 Fm., 2 Rotbuchen I. Kl. mit 2,67 Ftm., 73 Rotbuchen II. Kl. mit 13,13 Ftm., 2 buchene Wagnersangen; sodann aus Abt. Mausthurm, Jägeracker, Scheerer, Hüttwald, Leimenloch, Bügel, Mannaberg und Kahler Berg

Rm.: 124 eichen Anbruch 1,2 m und 251 dto. 1 m lang, 204 buch. Scheiter 125 dto. Prügel, 466 dto. Anbruch, 9 Nadelholz Scheiter, 5 dto. Prügel, 777 dto. Anbruch, 40 birken Anbruch, 3 Kirschbaum Anbruch und Reisprügel. Rm.: 29 buchene, 33 eichene und 27 Nadelholz.

Das Holz in Abt. Mausthurm sitzt am Enzthalweg, auch das übrige Holz sitzt größtenteils günstig zur Abfuhr in's Enzthal.

Revier Schwann.

Schlagraum-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Juni aus den Reinigungsstieben in Abt. Buch und Hagelwald:

geschätzt zu 1200 nicht ausgeprägelter Nadelholzwellen und 4 Rm. nicht aufbereitetem Derbholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 Uhr bei den Seelachwiesen, Verkauf daselbst um 9 Uhr.

Gemeinde Michelberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 31. Mai ds. Jz. nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathaus aus Stutzberg, Brecht und Harterain

5 Rm. buchener Anbruch 340 " tann. Anbruch.

Bemerkte wird, daß der Zahlungstermin bis 1. Januar 1891 verlängert wird.

Den 26. Mai 1890.

Schultheißenamt Frey.

Gemeinde Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. Juni 1890 vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathause: vom Brennerberg und Hengstberg 230 St. Lang- u. Klobholz mit 212 Fm. 88 Rm. buch. gem. Scheiter u. Prügel, 16 " tann. " " " " 59 " " Anbruchholz. Sämtliches Holz ist angerückt. Den 27. Mai 1890.

Schultheißenamt Rehsueß.

Dobel.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten Montag den 2. Juni d. J. vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathause, aus dem Staatswald Oberer Hüttwald, Köhlerhütte, Hornthau und Jägeracker:

550 Rm. tann. Scheiter, 254 " " Prügel, 296 " buchene Prügel.

Den 27. Juni 1890.

Schultheißenamt Schönn.

Lehrkursus für Hufschmiede.

An der Königl. Tierärztlichen Hochschule wird nach Verfügung des Königl. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 14. Juli bis 4. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich, am Schlusse des Unterrichts-Kursus, in Anwesenheit eines Delegierten der Königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ersehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der Königl.

Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 28. Juni zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; der Nachweis der Lehrzeit sowie die sonstigen Zeugnisse über die Thätigkeit im Hufbeschlag, müssen schultheißenamtlich beglaubigt sein,
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädilatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskursus zu Gebote stehen werden,
- 5) eine von dem Bewerber, und, wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskursus vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der königlichen Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt, oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 17. Mai 1890.

Direktion der K. Tierärztl. Hochschule: Frieder.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

1500 Mark

liegen zum Ausleihen parat gegen Sicherheit. Zu erfragen bei d. Red. ds. Bl.

Schwann.

Ein tüchtiger Fuhrknecht

kann sogleich eintreten bei Hirschwirt Bürkle.



Schwarzwaldverein

Bezirksverein Neuenbürg.

Die verehrlichen Mitglieder sind durch eine Zuschrift der Sektion Baden-Baden des badischen Schwarzwaldvereins zu der Hauptversammlung des letzteren am 8. und 9. Juni in Baden-Baden sehr freundlich eingeladen.

In der Einladung wird gebeten, Anmeldungen zu den Festessen rechtzeitig zu machen, sowie weiteres in dem Kunstst-Bureau „Langestr. Nr. 6 Neubau“ entgegen zu nehmen.

Denjenigen Mitgliedern des Bezirksvereins, welche der Einladung Folge zu leisten gedenken, wird Herr Stadtschultheiß Stirn dahier, soweit vorrätig, auf Verlangen Festprogramme zustellen.

Neuenbürg, 27. Mai 1890.
Graf Ugtull.

Turn-Verein Neuenbürg.



Nächsten Samstag
abends präzis 8 Uhr

Turner-
Versammlung
im Lokal.

Tagesordnung:

betr. die Abänderungen der Statuten.
Der Turnrat.

Neuenbürg.

Die Ziehung der Heilbronner Kirchenbau-Lotterie findet nicht am 28. Mai, sondern erst Ende Juni statt.

Lose à 1 Mk.

sind heute wieder bei mir eingetroffen.
Jak. Mees.

Ein zuverlässiger

Dienstknecht

für sämtl. landwirtschaftl. Arbeiten zu als baldigem Eintritt gesucht.

Von wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein junger Bursche wird als

Fahrknecht

gesucht und kann sogleich eintreten bei
Bierbrauer Karher.

Kupfer-Vitriol,

klein, krySTALLISIRT, nicht gemahlen, garan-
tiert ganz rein, empfiehlt

bei Faß von 250 Kilo M. 48.—

" " " 100 " " 50.—

" " " 10 " " 52.—

" " " 5 " " 55.—

Franz Hitz,

Stuttgart, Calwerstr. 62.

Neuenbürg.

Den Ertrag von ein Viertel

Wigen Klee

in den untern Sunkernäckern verkauft
Joh. Baumann.

Neuenbürg.

Monatfrau

gesucht von Frau Feil.

Wildbad.

Dr. med. A. Denk,

Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer

wohnt

Hauptstraße 159, gegenüber vom Bahnhof.
Sprechstunde von 11-12 Uhr.

Neuenbürg.

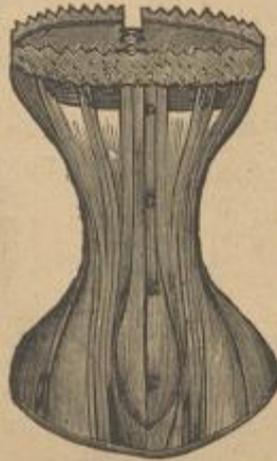
In Sommer-Handschuhen,

Seide, Halbseide und Tricot, schwarz und farbig, alle Größen, unterhält stets großes Lager

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Corsetts



in allen Weiten und Preislagen; besonders mache die ver-
ehrl. Damenwelt auf

Weissenrieders Hohenzollern-Corsett

aufmerksam, dasselbe ist aus Rohhaarstoff mit achten Fisch-
beineinlagen gefertigt, von Dr. Matthes geprüft und bestens
empfohlen; per St. M. 6.50 bei

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Als neu eingetroffen empfehle

Tragkleidchen

in reizender Ausstattung,

Cremerolle wollene Röckchen u. Kleidchen,

Schürzen

in allen möglichen Façons,

Satin- u. Tricot-Blousen,

Tricottailen.

Achtungsvoll

Emil Meisel.



Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 31. Mai 1890

in das Gasthaus zur „Eisenbahn“

freundlichst ein und bitten dies als eine persönlicher Einladung an-
nehmen zu wollen.

Karl Rath, Notgerber.

Emilie Trautz.

Der Kirchgang findet um 12 Uhr vom Gasthaus zur Sonne aus statt.



500 Mark

sucht ein Geschäftsmann gegen gute Bürgerschaft aufzunehmen. Wer sagt die Red.

Vurkin-Stoff genügend zu einem Anzuge, reine Wolle nadelfertig zu Mt. 5.85 Pf., für eine Hose allein bloß Mt. 2.35 Pf.
durch das Vurkin-Fabrik-Depot **Oettinger und Co., Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franco.

Kronik.

Deutschland.

Potsdam, 26. Mai. Als der Kaiser sich mit dem Erbprinzen von Meiningen am Sonntag nachmittag in einem Einspänner von dem neuen Palais nach der Dampferstation begab, scheute das Pferd, dessen Zügel der Kaiser selbst führte, bei einer Straßenkreuzung und als der Wagen gegen einen Prellstein stieß sprang der Kaiser heraus und fiel auf den rechten Arm. Wenige Schritte weiter schlug der Wagen um, wobei auch der Erbprinz von Meiningen herausfiel. Der Kaiser und der Erbprinz traten darauf in eine nahe gelegene Villa, wohin sich auch die Kaiserin, welche in einem zweiten Wagen mit dem Prinzen gefolgt war, begab, und wartete daselbst die Ankunft eines neuen Wagens ab. Mit diesem setzte das Kaiserpaar und der Erbprinz von Meiningen die Fahrt nach der Dampferstation fort, von wo mit der „Alexandra“ eine Spazierfahrt nach der Pfaueninsel unternommen wurde. Der Kaiser hat sich glücklicherweise nur unerheblich beschädigt; er hat nur eine Verstauchung des rechten Fußes davongetragen, der auf einer 8 bis 9 Zentimeter breiten Fläche blutunterlaufen ist. Anfänglich hat der Kaiser diese Verletzung gar nicht beachtet. Der kaiserliche Leibarzt, Generalarzt Dr. Leuthold hat jetzt in dessen strenge Schonung des Fußes angeordnet, und der Kaiser wird demzufolge etwa acht bis vierzehn Tage lang den größten Teil des Tages liegend zubringen müssen. Im übrigen aber ist das körperliche Befinden des Monarchen sehr gut. Er hat im Laufe des heutigen Tages eine Anzahl Vorträge, unter anderem auch die des Reichskanzlers, entgegengenommen.

Berlin, 26. Mai. Von Dr. A. Baumann, dem Beamten der hiesigen Ostafrikanischen Gesellschaft, sind bemerkenswerte Berichte aus Afrika mit der letzten Post vor einigen Tagen eingetroffen. Er fand in Usambara Urwälder mit großem Reichtum an Kautschuk. Das in 6 Tagemärschen erreichbare Land ist außerdem für Plantagen sehr geeignet und wird von den besten des Kongostaates, welchen Baumann seiner Zeit bereist hat, keineswegs übertroffen.

Danzig, 27. Mai. Gestern nachmittag unternahmen 11 Personen auf der Ostsee in einem Seegelboot die Fahrt nach Heubude; das Boot kenterte und sieben Personen, darunter der Schiffer, ertranken. — Ein ähnliches Unglück ereignete sich auf dem Seddiner See bei Potsdam, wo 4 Personen ertranken.

Das fünfte badische Sängerbundsfest fand über Pfingsten in Karlsruhe statt. Es waren gegen 4000 Sänger erschienen und die Feststadt war prächtig geschmückt. Der erste Festtag war vom schönsten Wetter begünstigt, während am zweiten, als ob der Himmel der Ansicht wäre, daß Sänger feucht gehalten werden müssen, dieser seine Schleißen öffnete und zwar besonders weit, als der Festzug sich vormittags 1/2 11 Uhr in Bewegung setzte und von dem Schlosspark aus vor dem Schlosse vorbeizog, wo dem Großherzog und Erbprinz begeistert Huldigungen dargebracht wurden. So kam es, daß das Gelingen des Festes, großartig geplant und von der Stadt Karlsruhe auf jede Weise begünstigt, unter dieser Ungunst der Witterung kaum zu leiden hatte, ja es schienen die Stimmen der überaus großen Sängerschaft an Wohlklang und Frische noch gewonnen zu haben. Die beiden Wettgesangskonzerte vom Sonntag nachmittag und Montag vormittag in der großen Festhalle zeigten, welche sorgfältige Pflege in Baden überall dem Männergesange zu teil wird, so daß es für die Preisrichter wahrlich nicht leicht war, die Entscheidung zu treffen. Mit dem ersten Preise wurden im Kunstgesang der Männergesangverein Pforzheim, der Liederkrantz und der Singverein Mannheim, mit dem zweiten die Liedertafel Pforzheim und der Straßburger Männergesangverein ausgezeichnet. Im Volksgesang erhielten u. A. einen ersten Preis die Liederhalle, einen zweiten die Concordia Pforzheim. Andere Pforzheimer Vereine hatten sich am Wettgesange nicht beteiligt. Von Nachbarvereinen erhielten Preise: Eintracht-Bröhlingen, Sängerbund-Neustadt-Bröhlingen, Sängerbund-Huchenfeld, Sängerkranz-Weissenstein. Am Dienstag abend wurde den nach Pforzheim heimkehrenden Sängern ein ehrenvoller Empfang bereitet. Im Wettgesangskonzert sangen die Pforzheimer Liederhalle „Mein Schätzlein“ von Attenhofer; die Pforzheimer Concordia „Fahr wohl du goldne Sonne“ von Beethoven; der Pforzheimer Männergesangverein „Die beiden Särge“ von Hegar; die Pforz. Liedertafel „Das Heldengrab“ von Liebe; die Eintracht-Bröhlingen „Mein Herz thu dich auf“ von Seidel; Sängerkranz-Weissenstein „Im Feld des Morgens früh“ von Vurkhardt; Sängerbund Neustadt-Bröhlingen „Schneeglöckchen“ von Maier; Sängerbund-Huchenfeld „Wunsch“ von Witt.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Mai. Zu dem am nächsten Samstag abend auf der Wilhelma stattfindenden großen Souper mit dem daran anschließendem Tanz (sein Gartenfest, wie von anderer Seite gemeldet wurde) sind über 300 Einladungen ergangen. Am Mittwoch den 4. Juni nachmittags 2 Uhr findet auf dem Königl. Landhaus Rosenstein eine große Paradedafel für Generale und Stabs-offiziere zc. zu ca. 160 Bedecken statt. (S. C. 8.)

Stuttgart, 26. Mai. Zu dem am Mittwoch beginnenden vierten allgemeinen deutschen Neuphilologentag zu Stuttgart hat der Württ. Verein für neuere

Sprachen, speziell dessen Vorsitzender, Prof. Günther von der hies. Realanstalt, etwas veranstaltet, was trotz Ben Akiba noch nicht dagewesen ist, nämlich eine literarhistorische Ausstellung eines Volksstammes oder wie es der genannte Verein kurz nennt: eine Ausstellung schwäbischer Dichter. Liegt schon an sich etwas Bestechendes in dem Gedanken, einer städtischen Versammlung von Gelehrten aus allen deutschen Ländern zu zeigen, wie reich gerade der schwäbische Volksstamm seit Urzeiten an Geistesheroen gewesen ist, so wird der Besucher geradezu verblüfft nicht nur von der gewaltigen Reichhaltigkeit (über 1200 verschiedene Ausstellungsnummern von über 100 schwäbischen Dichtern!) und von der Seltenheit vieler Originalsachen (es sind Stücke darunter, bis zu 10 000 M. Versicherungswert), sondern auch von dem Riesenfleiß, und von dem tiefen Verständnis, welche dazu gehörten, das Vorhandensein all dieser Sachen überhaupt zu ahnen und sie für diese Ausstellung von den jetzigen Besitzern, die solche Schätze ängstlich zu hüten pflegen, zusammen zu betteln. Prof. Günther hat sich um sein Heimatland und um die deutsche Literaturgeschichte wohlverdient gemacht. Betrachten wir nun die (leider bloß bis nächsten Samstag dauernde) Ausstellung in der Aula des Polytechnikums etwas näher! Ein besonderer Schrank hinten im Saale, wo wir beginnen, ist den schwäb. Dialektdichtern gewidmet. Wir finden die Originalmanuskripte und die ältesten gedruckten Ausgaben von Waizmann, Dreizler, Knapp, Kefflen, Saylor, Wagner u. a. Neben diesen Alte Meister singer von Ulm (2 Tabulaturen und 1 Liederbuch von Handschrift), ein Programmblatt mit der Handschrift Hartmanns von der Owe (aus der Hohenstaufenzeit!) alte Manuskripte von Steinhöwel u. a. Wahrlich auch das Mittelalter zeigt uns herrliche Dinge von schwäb. Dichtern. Die religiösen Dichter Schwabens sind gleichfalls vereinigt. Unser unvergesslicher Karl Gerol ist am reichsten vertreten, er selbst im Bilde aus verschiedenen Lebensalterstufen, Schülerarbeiten von ihm im Manuskript, hübsche Zeichnungen von seiner Hand, alle seine Werke, sehr viele Gedichte in Originalmanuskript, worunter auch sein letztes (Gedicht auf den Tod der Kaiserin Augusta), Albert Knapp und Grüneisen sind ebenfalls gut vertreten. Ebenjowenig fehlen Gledler, Ottilie Wildermuth, Schmidlin, Luise Pichler, Kraus u. a. Außer den Werken der Genannten erblicken wir auch deren Gestalt in allen Arten der bildenden Kunst (Delbild, Stahlstich u. s. w.) Es folgt das 18. Jahrhundert mit Martin Miller, dem Epigrammatiker Haug, Hölderlin (mit Bild und Handschriften), Waiblinger (ebenso), Schubart (mit Delbild und alten Werken, auch Manuskripten), Joh. Christ. Schwab (Vater Gustav Schwabs), Chr. M. Wieland mit verschiedenen Bildern von ihm und seiner Jugendliebten Sophie v. Laroche, sowie allen seinen Werken in Prachtausgabe und vielen Originalzeichnungen hiezu speziell zu „Oberon.“

Der mittlere Teil des Saales ist Friedr. v. Schiller und den Dichtern aus unserem Schwäb. Herrscherhause



(Herzöge Ulrich und Ludwig, Herzog Erdmann Eugen und Graf Alexander von Württemberg gewidmet.) In der Schillerabteilung interessieren uns vor allem die Bildnisse von ihm selbst, von seinen Eltern, Geschwistern, von seiner Frau und seinen Kindern, sowie mehrere Reliquien u. a. die Uhr, die in Schillers Geburtszimmer stand. Wir finden da Briefe und Schularbeiten aus Schillers Aufenthalt an der Karlsakademie, Briefe seines Vaters, alles in Original. Kostbar sind die Originalzeugnisse von Schillers Lehrern. Prof. Hayden schreibt über Schiller: „Gaben sind mittelmäßig (o du Schlauberger!), Aufführung gleichgültig, Fleiß seinen Kräften angemessen.“ Unter der Rubrik für einzelne Fächer schreibt dieser lächerliche Menschenkenner: „Sind alle gleich mittelmäßig.“ Das Zeugnis von Prof. Hartmann ist schon etwas besser und lautet: „Schiller urteilt langsam aber gut, das Ingenium zeigt viele Fähigkeiten, das Gedächtnis ist gut, in seinem Studiren ist er bedächtig, der Fleiß ist willig und geschäftig.“ Herzog Karl dagegen schreibt über Schiller: „Er kann bei fortgesetztem Fleiß ein recht großes Subjektum werden.“ — Wir finden da ferner eine große Anzahl von Gedichten und Dramen, Briefen u. Schillers im Manuskript. Die ältesten Ausgaben seiner Werke u. s. w. Man kann von dieser Abteilung kaum wegkommen. — Verhältnismäßig ebenso reich ist die Abteilung Ludwig Uhlands vertreten, auch hier finden wir zahlreiche Bilder aus verschiedenen Altersstufen des Dichters, sämtliche Manuskripte, seine Werke in den ältesten Ausgaben u. s. w. Ob man Uhlands sämtliche Manuskripte wohl jemals wieder beisammensehen kann? Nach Uhland folgen Gustav Schwab, Justinus Kerner, Wilhelm Hauff, Ed. Mörike u. a. Den Schluß bilden die politischen Dichter Herwegh, Herm. Kurz, Mayer (Vater und Sohn), Berthold Auerbach, Rotter, Pfizer, Fezer, Ganzhorn und Friedr. Bücher. Von diesem ist das Originalmanuskript vorhanden, das er als „Philipp Ulrich Schartenmayer“ im 18. Lebensjahre über Datpheus Leben, Wissethat und Hinrichtung geschrieben. Gewiß ein Unikum. — Obgleich bestrebt nur eine Skizze zu geben, haben wir so viel schreiben müssen. Man mag daraus ersehen, wie reich und einzig diese Ausstellung ist. Die Herzogin Wera und ihre Schwiegermutter Herzogin Mathilde haben bereits für morgen ihren Besuch angekündigt. Auch unser Königspaar, Prinz Wilhelm und die übrigen Mitglieder unseres Königshauses werden erwartet. (S. C. B.)

T ü b i n g e n, 27. Mai. Universitätsstallmeister Friß ist gestern Vormittag in Folge Scheuwerdens der Pferde aus dem Wagen geschleudert worden. Die eine Schulter ist auseinandergefallen, auch das eine Knie schwer verletzt; im Gesicht erlitt der Verwundete starke Hautabschürfungen. Man hofft den Verletzten wieder herstellen zu können.

A u s l a n d.
B u k a r e s t, 27. Mai. Nachrichten aus Bulgarien zufolge dehnt sich die Heuschreckenplage über ganz Süd- und

Nordbulgarien in erschreckender Weise aus. Die Heuschrecken verwüsten die ganze Ernte und fressen die Bäume kahl. Die Bevölkerung steht der Plage verzweifelt aber wehrlos gegenüber. Die Regierung hat noch keine Schritte zur Bekämpfung der Heuschrecken unternommen.

L o n d o n, 27. Mai. Der „Standard“ drückt sein lebhaftes Bedauern über den Unfall des Kaisers aus und hofft, derselbe werde keine bösen Folgen haben.

Miszellen.

[Anleitung zur Holzmalerei.] Wohl in keinem andern Zweige der Malerei versuchen sich Dilettanten, und besonders Damen, so häufig wie in der Holzmalerei — stellt man doch im allgemeinen keine hohen Anforderungen auf diesem Gebiet. Man erwartet meist kein Kunstwerk, sondern nur eine dekorative Ausschmückung der betreffenden Gegenstände. Deshalb ist auch kein großes Maler-talent erforderlich, wohl aber ist Übung im Zeichnen eine sehr wichtige Vorbedingung. Wer hierin Fertigkeit besitzt und gewohnt ist, mit Sorgfalt und Genauigkeit zu arbeiten, wird sich auch ohne weitere Vorkenntnisse bald eine Geschicklichkeit im Malen auf Holz aneignen können. Diese Eigenschaften aber sind für die Holzmalerei unerlässlich, da der Reiz der Arbeit neben harmonischen Farbenwahl von der Schönheit und Akkuratess der Linien und der sauberen und korrekten Ausführung abhängt. Das einfachste Muster kann, so behandelt, einen gefälligen, ansprechenden Eindruck machen. Ehe man das Muster auf den Gegenstand überträgt, thut man gut, um das Auslaufen der Farbe, namentlich bei Federzeichnungen, zu verhindern, die Holzwaren zu präparieren. Man wendet dazu meistens eine dünne

Lösung von Gelatine an, mit welcher man die zu malenden Flächen überstreicht; nach vollständigem Trocknen kann man dies sicherheitsshalber noch mehrere Male wiederholen. Andere bevorzugen einen ganz dünnen Ueberzug von Ochsen-galle, Holzessenz oder von einer schwachen Alaunlösung. Was nun die Wahl des Musters betrifft, so muß dasselbe natürlich der Größe und Form des Gegenstandes angepaßt sein. Im übrigen ist für den persönlichen Geschmack ein weites Feld eröffnet. Dem Charakter der Holzmalerei am entsprechendsten sind ruhige symmetrische Figuren; werden diese in den Ebnen ausgeführt, welche die verschiedenen Holzarten von Natur oder gebeizt zeigen, so kann man ganz den Eindruck der eingelegten Arbeit — Intarsia — erzielen. Eine solche Malerei kann auch ohne große Farbeneffekte eine sehr feine und künstlerische Wirkung hervorbringen. Im Gegensatz zu dieser Richtung lieben viele eine ganz naturalistische Auffassung, die sich in Darstellung von Blumen, Früchten, Ornamenten in natürlichen Farben gefällt oder auch in sehr phantastischen Mustern mit Gnommen, Genien u. Wer nicht das Talent zu selbstständigem Schaffen besitzt, kann aus den verschiedensten Werken geeignete und ihm zusagende Motive entnehmen. An Kunstschöpfen dieser Art ist kein Mangel.

(Die größte Frau Japans) aus der Provinz Ise gebürtig, ist, nach dem „Ostas. Bl.“ über 8 Fuß hoch, die Breite ihres Handtellers beträgt 13 Zoll und die Breite ihrer Fußsohle 1 Fuß 5 Zoll. Sie wiegt 392 Pfd. und ist erst 16 Jahre alt.

Auflösung des Rätsels in Nr. 82.
 Pf — ing — sten.

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.
Sommerdienst vom 1. Juni 1890.
Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136 a.	136	138	140		142	144	146	
	Lok.Z. 3.	Pers.Z. 1.2.3.	Pers.Z. 1.2.3.	Pers.Z. 1.2.3.		Schn.Z. 1.2.3.	Pers.Z. 1.2.3.	Pers.Z. 1.2.3.	
Wildbad . . ab	—	Werk-tags.	5.35	8.—	10.45	—	1.—	5.20	8.50
Calmbach . . "	—	—	5.42	8.07	10.52	—	1.05†	5.27	8.57
Höfen . . . "	—	—	5.49	8.13	10.59	—	1.10†	5.34	9.04
Rothenbach . "	—	—	5.57	8.19	11.07	—	—	5.42	9.12
Neuenbürg } an	—	—	6.05	8.24	11.15	—	1.22	5.50	9.20
} ab	—	—	5.12	6.07	8.26	—	1.23	5.52	9.22
Wärterhaus 11	—	—	5.16	—	—	—	—	—	—
Birkenfeld . "	—	—	5.26	6.18	8.35	—	—	6.03	9.33
Brötzingen . "	—	—	5.32	6.24	8.41	—	—	6.09	9.39
Pforzheim . an	—	—	5.38	6.30	8.46	—	1.40	6.15	9.45

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	Leer-Zug für 136 a.	135	137	139	141	141a	143	145	
		Pers.Z. 1.2.3.	Pers.Z. 1.2.3.	Pers.Z. 1.2.3.	Schn.Z. 1.2.3.	Lok.Z. 3.	Pers.Z. 1.2.3.	Pers.Z. 1.2.3.	
Pforzheim . ab	4.40	7.20	9.40	2.28	3.35	5.20	7.40	—	10.—
Brötzingen . "	4.47	7.27	9.47	2.36	—	5.27	7.47	—	10.08
Birkenfeld . "	4.53	7.33	9.53	2.42	—	5.33	7.54	—	10.14
Wärterhaus 11	—	—	10.—†	2.50†	—	†5.42	†8.01	—	†10.21
Neuenbürg } an	5.05	7.39	10.04	2.54	3.52	5.46	8.05	—	10.25
} ab	—	7.43	10.06	2.55	3.53	Nur	8.08	—	10.27
Rothenbach . "	—	7.52	10.15	3.04	—	Werk-tags	8.17	—	10.36
Höfen . . . "	—	7.59	10.23	3.13	†4.04	—	8.25	—	10.44
Calmbach . . "	—	8.06	10.30	3.21	†4.09	1. Juni	8.32	—	10.52
Wildbad . . an	—	8.12	10.38	3.28	4.15	bis 31. Aug.	8.40	—	11.—

Anmerkungen. Zeichen † bedeutet: Halten nach Bedarf.

Für die Redaktion verantwortlich: Chrn. Reeh; Druck und Verlag von Jaf. Reeh in Neuenbürg.